



Auszug aus dem Geotopkataster des Landes Nordrhein-Westfalen

1. Allgemeine Informationen

Objektkennung: GK-5303-042**GISPADID:** 2002904**Objektbezeichnung:**

Saarscher Bach im Norden der Kalltalsperre mit Felswand Wildstein

Schutzstatus:

NSG, bestehend

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Köln

Kreis: Aachen, Städteregion

(Nuts-Code: DEA2D)

Gemeinde: Simmerath

Digitalisierte Fläche (ha):

22,56

Flächenanzahl:

1

Objektbeschreibung:

In den nordwestlichen Arm der Kalltalsperre mündet von Norden her der Saarsche Bach.

Das Gebiet umfasst den Unter- und Mittellauf des Saarschen Baches unterhalb des Saarscheider Weges. Der Bach entsteht aus insgesamt vier Quellbächen, die sich ca. 300 m unterhalb des Weges zu einem Bach vereinen.

Der Bach ist im Unterlauf tief eingeschnitten. Das Bachbett ist 2-3m breit, steinig bis felsig, lokal ist er zweiarmig. Teilweise findet sich grobes Blockwerk im Bach, der lokal bis ins Anstehende eingeschnitten ist. Der Bachverlauf ist leicht gewunden.

Parallel zum Bach verläuft ein Weg, der sich bachaufwärts zu einem schmalen Pfad verschmälert. Im oberen Abschnitt ist der Weg durch starke Hangwasseraustritte stark vernaesst. Auch ansonsten sind Hangwasseraustritte oder Nassgallen nicht selten.

Im Mittelhang sind die schmalen Zuflüsse des Baches stark verfichtet und von aussen kaum als Fließgewässer zu erkennen. Das Wasser ist dort sehr stark eisenerführend.

Unterhalb des Zusammenflusses der vier Quellbäche schneidet sich der Saarsche Bach stark ein. Infolgedessen finden sich in den steileren Hangpartien Felsklippen u. -nasen, die auf der Ostseite eine Gesamthöhe von 30m erreichen können. Diese Felspartie ist in sich leicht stufig entwickelt. Das Gestein ist mit Algen, z.T. Flechten u. Moosen bewachsen. Auf den kleinen Felsvorsprüngen finden sich Graeser u. Farne. Die hier aufkommenden Bäume zeigen Minderwuchs. Die Felsen bestehen aus unreinen (sandigen) Schiefen mit eingelagerten dünnen quarzitischen Sandsteinlagen. Die auftretenden Baenderschiefer und Baendersandsteine gehören in das Untere Salm (unt. Ordovizium). Felsklippenbildungen in Gesteinen des Ordoviziums sind ausgesprochen selten und bieten daher hier einen guten Einblick in die Gesteinsabfolge.

An der Ostflanke des Saarschen Baches befindet sich nahe der Einmündung in die Kalltalsperre die Felswand "Wildstein". Es handelt



sich hierbei um eine 200m lange, 15-12m hohe, sued-nord-verlaufende, steil ausgebildete, geklueftete Felswand.

Die hier anstehenden Gesteine gehoeren in das Gedinne und duerften der marine "Arkose von Weismes" gleichgestellt werden. Es sind die basalen Bildungen des Unterdevons, die hier die ordovizischen Schichten diskordant ueberlagern (das Auflager ist hier nicht abgeschlossen).

Die Abfolge besteht aus Sandsteinen, Arkosen und unreinen Schluffsteinen. Die Gesteinsserien sind jedoch metamorph veraendert ("klassischer Porhyroid"), der gesamte Verband ist stark verquarzt (besonders schichtparall), daneben finden sich zahlreiche Pyrit-Blas-ten. Es sind urspruenglich idiomorphe Kristallbildungen (Kantenlaenge einzelner Wuerfel bis 1 cm), die jedoch meist in Brauneisen umgewandelt sind und nach Herauswittern heute ueblicherweise als Hohlformen vorliegen. Die Pyrite kommen entweder isoliert im Gestein (bes. in den Schluffsteinen) vor oder sind nesterartig ange-reichert.

Schutzziel:

Landschaftstypischer Teilabschnitt eines Vennbaches mit charakteristischem, tief eingeschnittenem Unterlauf, der von Felsklippen begleitet wird. Die Felsen bestehen hier untypischerweise aus Gesteinen des Ordoviziums. Die markante mineralogisch wertvolle Felswand Wildstein aus unterdevonischen Gesteinen. Insg. geowissenschaftlich (bes. geomorphologisch, sedimentologisch), landeskundlich und oekologisch besonders schutzwuerdig.

Pädagogische Eignung:

Ja

Erholungseignung:

Ja

2. Weitere geowissenschaftliche Informationen

Stratigraphie:

Gedinnium

Ordovizium

Holozän

Kenndaten:

Quelle

Aufschluss-natürlich

/ gx2j

Aufschluss-Gesteine

/ gx2c

Abtragungsform-erosionsbedingt

/ gx1a

Teildisziplinen:

Teildisziplin Allgemeine und Historische Geologie

Teildisziplin Hydrologie

Teildisziplin Landschaftsökologie

Teildisziplin Pedologie

Teildisziplin Tektonik

Teildisziplin Geomorphologie



Stichworte:

Kerbtal

Felsbildungen

klastische Gesteine

Sedimentäre Strukturen

Sedimentäre Texturen

Felswand,-bastion

Felsklippe

natürlicher Aufschluss

Quelle, ungefasst

Helokrene, Sumpf- oder Sickerquelle

Mittelgebirgsfluss,-bach

Talform

Fluss- oder Bachwindungen

Ufer- und Hochufer

Gleit- oder Prallhang

Talauensedimente

Blockwerk

Schotterkörper

Kies- oder Sandbänke

Gewässerbett

Felssohle

Felskatarakt bzw. Stromschnellen

geeignet für Lehre und Forschung

Dias vorhanden

Sedimentgestein

Schichtlagerung

Klüftung

Schieferung

Umfeld:

befestigter Weg

Gewässer

Wald

Gefährdung:

sonstiger Eingriff

Maßnahmenbeschreibung:

Entfernen der Fichten aus den vier Quellbaeichen, ansonsten Beibehalten des jetzigen Zustandes (keinerlei Gewässerausbau oder sonstige Eingriffe in den Wasserhaushalt vornehmen). Das Gelaende ist vom Kalltalsperrenverein der Gemeinde Simmerath abgekauft worden.

Naturräumliche Zuordnung:

283 – Hohes Venn

Höhe über NN:

min. 435 m, max. 509 m



3. Verwaltungstechnische Informationen

Objektkennung: GK-5303-042

Objektbezeichnung:

Saarscher Bach im Norden der Kalltalsperre mit Felswand Wildstein

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Köln

Kreis: Aachen, Städteregion

(Nuts-Code: DEA2D)

Gemeinde: Simmerath

Digitalisierte Fläche (ha): 22,56

Flächenanzahl: 1

TK25, Quadrant, Viertelquadrant:

5303, Q2, VQ4

5303, Q4, VQ2

Gebietskoordinate (Gauß-Krüger):

R: 2521125 / H: 5612812

Bearbeitung:

Kartierung / Bearbeitung:

fachl. Bearbeiter

Datum: 30.06.1995, Kartierung/ Beobachtung

Informationen von Dritten: Bodenkarte L5302 Aachen / Biotopkataster / muendliche Mitteilung / Betriebsplan Gemeindewald Simmerath(1993)
